



BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) Japan/Sendai/Tohoku Universität

2. Studienjahr Wintersemester 2017 Sommersemester 20

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 21.09.2017 bis 09.02.2018

3. Studienrichtung(en) Biologie und Umweltkunde Matrikel. Nr. [REDACTED]

Bachelorstudium Diplomstudium Lehramtsstudium Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [REDACTED]

4. Stipendium bewilligt für 4 Monate Stipendium Uni Wien gesamt /
weitere Stipendien Jasso Bezugsquelle /
Gesamtsumme Stipendien 2462 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen): Studierendenheim
 Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 1000 € Reisekosten gesamt 700 €
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)
Lebenshaltungskosten gesamt 1500 Visakosten /
Studienkosten gesamt 100 Versicherungskosten gesamt 100 €
(z.B. Studien - Sprachkurs-, Bibliotheksgebühren
Kursmaterial, Application Fees) Gesamtkosten Auslandsaufenthalt 3400 €

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc. (Bitte verwenden Sie ein **extra Beiblatt**: mind. 1 Seite; **Überschrift des Berichtes**: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.

NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

Mein Austauschsemester auf der Tohoku Universität in Sendai


Tohoku Universität, Japan
Zentrum der LehrerInnenbildung, Biologie und Umweltkunde
September 2017-Februar 2018

Zu Beginn lässt sich sagen, dass ich nicht Japanologie studiere und mein Interesse an Japan darauf beruht, dass ich Halbjapanerin bin. Im Laufe meines Lehramtstudiums ist mein Interesse an Wissenschaft im Bereich der Biologie gestiegen, daher habe ich mich für das Junior Year Program in English (JYPE) an der Tohoku Universität entschieden, welches ein Individual Research Training vorschreibt.

Ich habe mich sehr kurzfristig für ein Auslandssemester in Japan entschieden und habe es daher nur knapp geschafft alle vorgeschriebenen Dokumente (z.B. Sprachnachweise) zeitgerecht im Internationalen Büro abzugeben. Daher würde ich empfehlen sich wirklich rechtzeitig auf den Bewerbungsprozess vorzubereiten, zumal es beispielsweise nur bestimmte Termine für Sprachprüfungen gibt, die noch vor der Bewerbungsfrist abgeschlossen sein sollten.

Die aufwändige und stressige Bewerbungsprozedur hat sich letztendlich gelohnt, da meine gewonnenen Erfahrungen in Sendai sich als sehr förderlich sowohl für meine persönliche Entwicklung als auch meinen akademischen Fähigkeiten erwiesen haben.

Vor meinem Auslandssemester habe ich Japan, aus familiären Gründen, schon öfters bereist. Jedoch konnte ich neue Facetten dieses Landes als Austauschstudentin kennenlernen und außerdem meine sprachlichen Fähigkeiten, sowohl in Japanisch als auch Englisch, grundlegend verbessern.

Zuerst möchte ich auf das Leben in Sendai und die Wohnsituation eingehen, bevor ich auf das universitäre Leben auf der Tohoku Universität übergehe.

Sendai ist meiner Meinung nach eine sehr studentenfreundliche Stadt, welche viele günstige und gute Restaurants, eine bekannte Einkaufs- und Fortgehstraße namens „Kokubuncho“ und kulturell gesehen mehrere Tempel bietet. Da die öffentlichen Transportkosten etwas teuer sind, verwenden die meisten StudentInnen das Fahrrad als Fortbewegungsmittel. Auch ich legte mir ein Fahrrad zu und kann dies aus vielen praktischen Gründen nur weiterempfehlen.

Es werden mehrere kostengünstige Studentenheime in der Nähe der Universität angeboten, wohingegen ich im University House Sanjo 2 auf Empfehlung einer Freundin untergebracht war. Das Wohnheim ist sehr modern, gut organisiert und die Regeln wurden uns gleich zu Beginn strikt mit Hilfe eines Videos eingetrichtert. Das Personal war stets hilfsbereit und freundlich, was in einem Land mit unglaublich viel Bürokratie (vor allem am Anfang) extrem wichtig war.

Mein Wohnkomplex bestand aus vier Gebäuden und trennte die Geschlechter nach Stockwerken, so waren die Männer im unteren und die Frauen in den oberen Stockwerken in sogenannte Units (max. 8 Studenten) einquartiert. Ich hatte dort ein schönes Zimmer mit Balkon und habe zusammen mit 7 weiteren Studentinnen (2 Japanerinnen, 1 Kolumbianerin und 4 Chinesinnen) gewohnt, wo wir ein großes Badezimmer und eine gut ausgestattete Küche (Toaster, Mikrowelle, Induktionsherd, usw.) teilten.